

# Konsum

Autor(en): **Hasler, Christian**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Puls : Monatsheft der Gruppen IMPULS + Ce Be eF**

Band (Jahr): **26 (1984)**

Heft 10: **Einkaufen, Shopping**

PDF erstellt am: **12.07.2024**

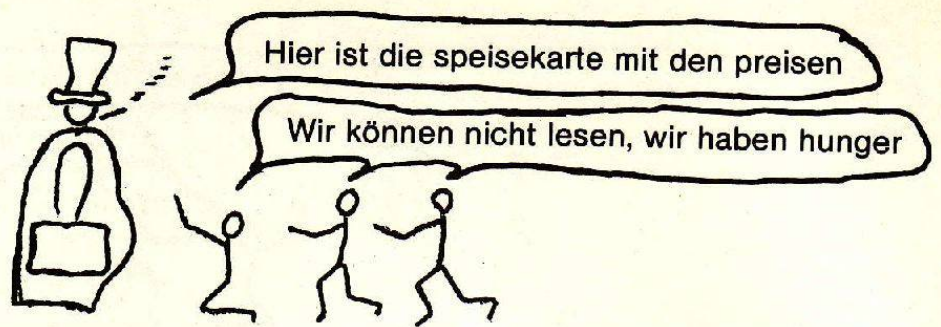
Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-156984>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



getränken und tabakwaren. Ich kaufe aber nicht alles dort, und zwar einfach deshalb, weil ich gewisse produkte aus anderen läden vorziehe. Milch, z.b. kaufe ich nach möglichkeit im offenausschank oder als rohmilch. Das heisst, ich renne mit dem «milcheimerli» ins molkereigeschäft um es aufzufüllen, obwohl ich danach trotzdem noch in die lebensmittelhandlung gehen muss. Oder eben rohmilch, des geschmackes wegen. Pasterisierte milch ist nämlich wie, bitte verübelt mir den vergleich nicht, wie ein kastrierter mann beim ausüben seiner ehelichen pflichten. Ich kann den kern nicht treffender schildern.

Nun zu den tropischen früchten: jeder, der in eine banane beisst, ist ein charakterschwein, sagt man. Trotzdem liebe ich bananen. Dass ich kein charakterschwein bin, versuche ich jetzt zu beweisen: «Bananen werden meistens als monokulturen in entwicklungsländern, den sogenannten bananenrepubliken angebaut. Die menschen, die in solchen plantagen arbeiten sind moderne sklaven. Ihre lebensgrundlage ist oft der minimale lohn, man stelle sich etwa fr. 80.- im monat vor, mit welchem oftmals eine sechs- oder mehrköpfige familie auszukommen hat. Denkt mal an die unmengen bananen, die in der Schweiz täglich gegessen werden. Und nun stellt euch mal vor, niemand würde mehr eine banane essen, einfach so. Die plantagen würden schliessen, die bananen würden in den lagern und an den bäumen verfaulen und die arbeiter in ihren dörfern verhungern. Welch ein triumph für die weisse rasse. Es ginge zu weit, hier alle möglichkeiten durchzuspielen. Die bananen seien hier nur stellvertretend für viele rohstoffe aus der 3. welt. Denkt mal an kaffee, oder wollt ihr ab morgen blüemlitee trinken? Eine gute möglichkeit diesen kreis zu durchbrechen, sind die 3. welt-läden. Leider ist dieses system noch nicht ausgereift, aber wenn über jahrhunderte hinweg ausgebeutet wurde, kann nicht von heute auf morgen alles unrecht aus der welt geschaffen werden.

*Yini*

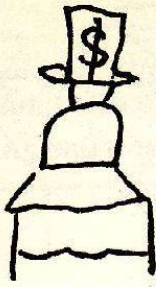
## Konsum

Das ist z.b. fliegen. Linienflüge könnten abgeschafft werden wegen saurem regen. Es reicht doch, wenn nur ein flugzeug fliegt nach Amsterdam, wenn es ausgebucht ist.

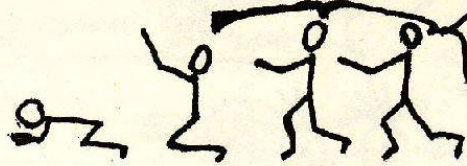
Das ist autofahren. Die z'Bärn haben wieder was untaugliches von tempolimiten herausgebracht, dabei gibts flüssiggas oder bleifreies benzin oder doch nicht?

Militär kann man nicht abschiessen (?), ich wollte schreiben, nicht konsumieren; weshalb drehen denn diese sch(önen) mirages immer so laute, sauerregnende, unnötigen runden?

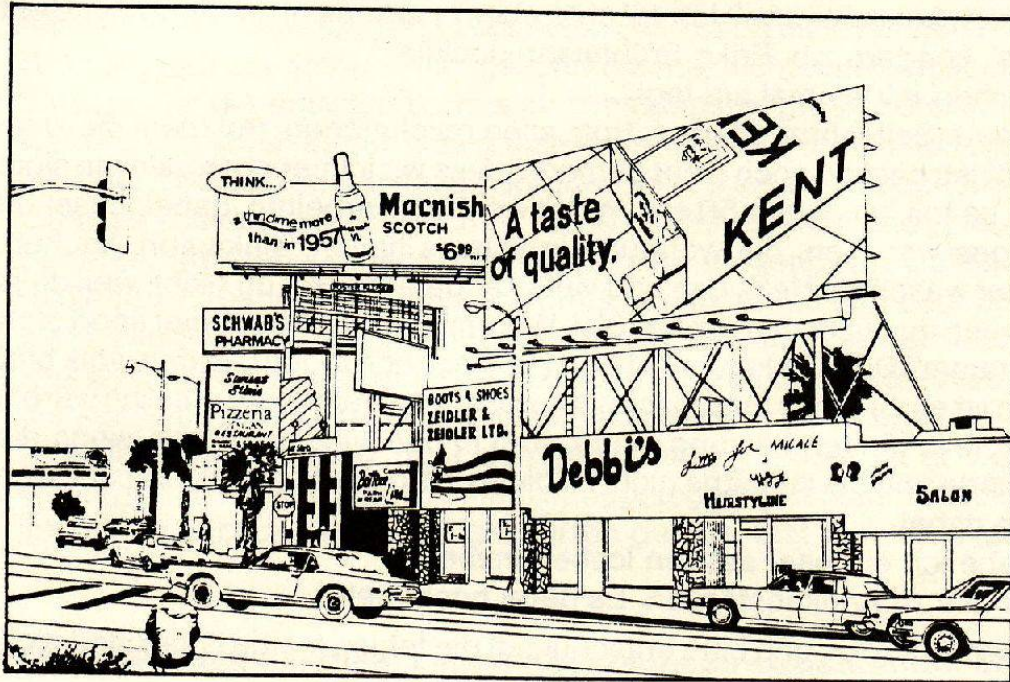
Vielleicht könnte ich mir, ohne militärsteuer nämlich auch mal wieder einen maiskolben leisten. Warum sind die überhaupt so teuer, die sind doch einfacher zu kultivieren als kartoffeln? Fressen die schweine oder gar die meersäuli zuviel davon?



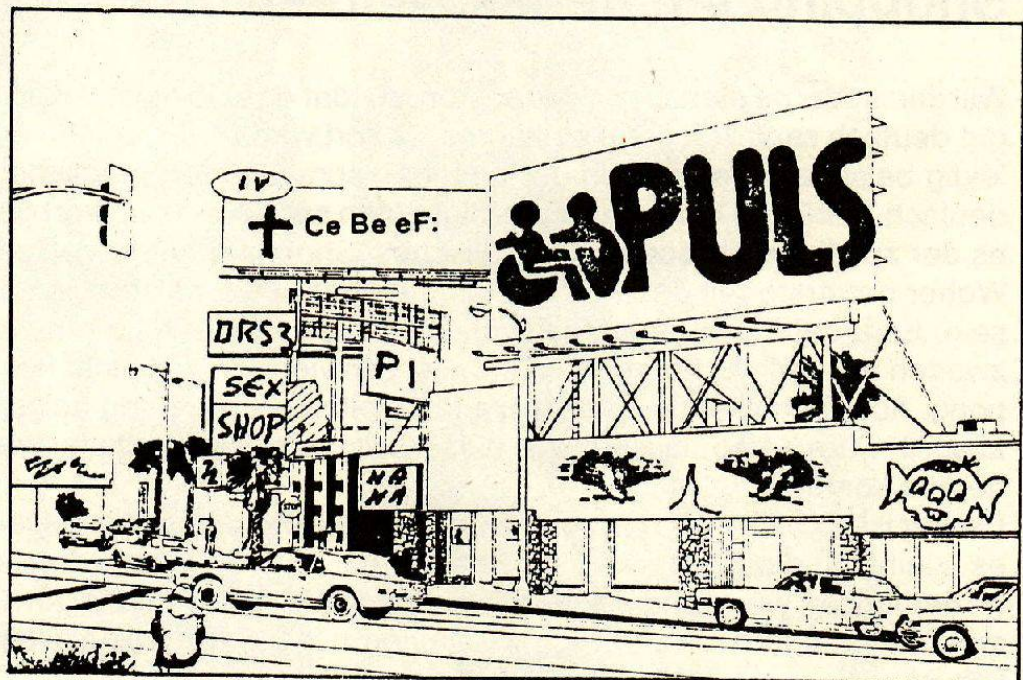
Gebt uns geld. Ich gebe euch brot.



Wir haben kein geld. Wir haben hunger. Gib uns zu essen



Ich trinke Caca-Cola, weil mir die kacke nicht kommt.





Ist radiohören auch konsumieren? Ich möchte aber musik, nicht 'In München steht ein hofbräuhaus', sondern z.b. Erika Brühlmann-Jecklin.

Nachrichten reichen mir einmal am tag!

Und dann der sport. Seit jahrhunderten, trotz allen revolutionen, trotzdem die sklaverie abgeschafft ist; hast du noch nicht gemerkt, dass wir immer noch sklaven sind. Oder findest du es toll, so gegen 50 std. in der woche zu arbeiten, dabei musst du dann noch einiges waschen, die wohnung in schuss halten, einkaufen, kochen, essen und wieder waschen. Nein, das und vieles andere merkst du nicht, weil du ja zufrieden bist, wenn du nur immer am ball bist. Warum hörst du also immer sport statt feierabendprogramm? Der alte kaiser hat eben immer noch recht! Gib dem volk brot und spiele, dann ist es zu blöde, um zu merken, dass kernkraftwerke nützlich wären, wenn die abwärme in die fernheizung ginge, statt in den wald, und dass, wenn die physiker nicht blöde und die industrie nicht zu gierig, keine radioaktiven substanzen anfallen würden dabei.

So, vielleicht habe ich ein paar sachen losbekommen.

Vielleicht führen sie zu denkanstössen. Es gäbe noch mehr!

Liebe grüsse euer Christian, und bitte entschuldigt die fehler, meine finger sind dick, die tasten dünn.

Christian Hasler

## Shopping ein neues zauberwort?

Will der moderne mensch etwas posten, so tönt es bald einmal komisch, wenn er auf gut deutsch sagt: 'Ich gehe einkaufen.' Sofort wird er von seinen mitmenschen mitleidig belächelt, weil man in der heutigen sprache alles mögliche spricht nur kein deutsch. Natürlich hat man für das einkaufen auch ein fremdwort gefunden, und wie es der zufall so will, sogar ein englisches. Shopping heisst das zauberwort.

Woher der erste teil des wortes stammt, dürfte den meisten von uns ziemlich klar sein. Eine definition ist einfach. Shop ist gleichbedeutend mit einem laden. Den zweiten teil des wortes zu definieren ist schwieriger. Vielleicht kommt es von ping-pong. Aber dann müsste die ganze tätigkeit shopping-pong heissen, was ziemlich absurd wäre. Also lassen wir diese wortspielereien, da sowieso nur unsinn heraus kommt.

Besser ist es, wenn wir nun zum kernpunkt des problems vorstossen. Bei mir kommt es ziemlich drauf an, was ich einkaufen muss. Ungern besuche ich grosse warenhäuser, wo man die schuhsolen ablatscht, bis man das gewünschte, manchmal zufällig, findet. Da ziehe ich die kleineren läden vor, wo noch ein überblick möglich ist.